

PRESSEMITTEILUNG

18. Dezember 2024

EZB veröffentlicht neue Indikatoren für die Lohnentwicklung („Wage Tracker“)

- Regelmäßige Veröffentlichung am ersten Mittwoch um 10:00 Uhr nach der geldpolitischen Sitzung des EZB-Rats
- Indikator für Dezember deutet darauf hin, dass von den Tariflöhnen 2025 insgesamt ein geringerer Kostendruck ausgehen wird als 2024

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im [Data Portal der EZB](#) vier neue Indikatoren für die Lohnentwicklung („Wage Tracker“) veröffentlicht. Sie beziehen sich auf ein Aggregat aus sieben teilnehmenden Euroraum-Ländern.

Der Wage Tracker der EZB misst den Anstieg der Tarifverdienste im Euroraum unter Berücksichtigung geglätteter Einmalzahlungen. Gegenwärtig zeigt er für das Jahr 2024 ein kräftiges Wachstum von 4,7 % an (bei einer durchschnittlichen Abdeckung von 47,4 % der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern). Dieses dürfte sich 2025 auf 3,2 % verringern (durchschnittliche Abdeckung von 32 %). In monatlicher Betrachtung wird die Lohnzuwachsrate vermutlich zum Jahresende 2024 mit 5,4 % ihren Höchststand erreichen. Dies wäre dann auch die höchste Zuwachsrate seit Beginn der Datenreihe im Januar 2013.

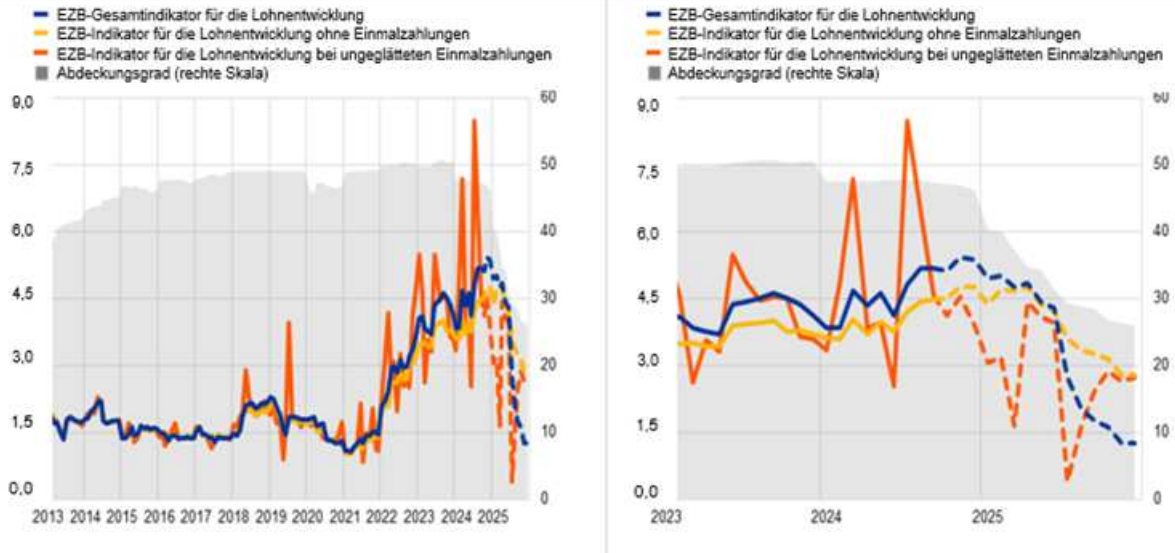
Abbildung 1

Wage Tracker der EZB: langfristige Trends und zukunftsgerichtete Signale für die Tarifverdienste

Gesamter Stichprobenzeitraum

2023-2025

(linke Skala: Jahreswachstumsrate in %; rechte Skala: Anteil der Beschäftigten in %)



Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, der Oesterreichischen Nationalbank, des niederländischen Arbeitgeberverbands AUVN und von Eurostat.

Anmerkung: Siehe die technischen Einzelheiten am Ende dieser Pressemitteilung. Für den mit einer durchgezogenen Linie gekennzeichneten Zeitraum (d. h. bis September 2024) stehen sowohl Daten zum Wage Tracker der EZB als auch zum EZB-Indikator der Tarifverdienste zur Verfügung. Die gestrichelten Linien stellen den Zeitraum dar, in dem lediglich der Wage Tracker und somit zukunftsgerichtete Informationen vorliegen. Die zuletzt beobachteten Daten beziehen sich auf November 2024; bei den Angaben für den Zeitraum bis Dezember 2025 handelt es sich um zukunftsgerichtete Informationen.

Gemäß dem EZB-Indikator für die Lohnentwicklung, der ungeglättete Einmalzahlungen berücksichtigt, wird das durchschnittliche Wachstum der Tarifverdienste im Jahr 2024 4,8 % betragen haben und im Jahr 2025 bei 2,7 % liegen. Dieser Indikator misst denselben zugrunde liegenden Kostendruck der Tarifverdienste wie der Gesamtindikator. Allerdings weist er aufgrund des Umfangs und der Häufigkeit von Einmalzahlungen eine höhere Volatilität auf. Der EZB-Indikator für die Lohnentwicklung ohne Einmalzahlungen zeigt für das Jahr 2024 einen Anstieg um 4,2 % und für das Jahr 2025 eine allmähliche Absenkung auf 3,8 % an.

Was wird mit den vier unterschiedlichen Indikatoren gemessen?

- Der **EZB-Gesamtindikator für die Lohnentwicklung** misst den Anstieg der Tarifverdienste und berücksichtigt dabei auch tariflich vereinbarte Einmalzahlungen (etwa in Form von Inflationsausgleichszahlungen, Boni oder rückwirkend gezahlten Entgelten), die über zwölf Monate geglättet werden.
- Der **EZB-Indikator für die Lohnentwicklung ohne Einmalzahlungen** spiegelt das strukturelle (oder dauerhafte) Wachstum der Tarifverdienste wider.

- Der **EZB-Indikator für die Lohnentwicklung bei ungeglätteten Einmalzahlungen** folgt konzeptionell einer ähnlichen Methodik wie der von der EZB erstellte Indikator der Tarifverdienste.
- Der **Abdeckungsgrad** ist der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die mit dem Wage Tracker direkt erfasst werden. Er gibt an, wie repräsentativ das von den einzelnen Indikatoren angezeigte zukünftige Wachstum der Tariflöhne für das Aggregat der teilnehmenden Länder ist.

Tabelle 1
Daten zum Wage Tracker der EZB

(EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung: jährliches Wachstum der Tarifverdienste in %; Abdeckungsgrad: Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern in %)

	EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung			Abdeckungsgrad
	Gesamtindikator	ohne Einmalzahlungen	bei ungeglätteten Einmalzahlungen	Anteil der Beschäftigten (in %)
2013-2023	2,0	1,9	2,0	47,4
2024	4,7	4,2	4,8	47,4
2025	3,2	3,8	2,7	32,0
Q1 2024	4,1	3,8	5,1	47,6
Q2 2024	4,4	3,8	3,4	47,6
Q3 2024	5,1	4,4	6,5	47,6
Okt. 2024	5,1	4,5	4,1	47,1
Nov. 2024	5,4	4,8	4,6	46,9
Dez. 2024	5,4	4,8	3,9	46,3
Jan. 2025	5,0	4,4	3,1	40,3
Febr. 2025	5,0	4,7	3,2	40,1
März 2025	4,8	4,7	1,7	37,3
Q2 2025	4,5	4,5	4,2	33,5
Q3 2025	2,2	3,4	1,5	28,9
Q4 2025	1,4	2,9	2,7	26,4

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, der Oesterreichischen Nationalbank, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWVN und von Eurostat.
Anmerkung: Siehe die technischen Einzelheiten am Ende dieser Pressemitteilung.

Der Abdeckungsgrad gibt Aufschluss über die durchschnittliche Repräsentativität der Lohnsignale, die sich aus dem Indikator für die Lohnentwicklung auf Euroraumebene ergeben. Diese wird näherungsweise anhand des Aggregats der teilnehmenden Länder bestimmt. Der Abdeckungsgrad verändert sich im Zeitverlauf von Land zu Land sowie innerhalb eines Landes (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2

Abdeckungsgrad nach Ländern (Anteil der Beschäftigten je Land in %)

	<i>Deutschland</i>	<i>Griechenland</i>	<i>Spanien</i>	<i>Frankreich</i>	<i>Italien</i>	<i>Niederlande</i>	<i>Österreich</i>	<i>Euroraum</i>
<i>2013-2023</i>	42,0	10,0	52,5	51,6	48,7	57,9	58,0	47,4
<i>Q1 2024</i>	44,1	14,9	48,6	47,7	48,3	59,9	78,0	47,6
<i>Q2 2024</i>	44,4	14,8	48,3	47,7	48,1	60,8	76,1	47,6
<i>Q3 2024</i>	44,6	14,7	48,7	47,6	47,9	59,3	76,0	47,6
<i>Q4 2024</i>	43,8	15,5	48,7	47,7	46,1	55,5	74,8	46,8
<i>Q1 2025</i>	40,3	13,5	28,4	46,0	38,5	52,7	31,2	39,2
<i>Q2 2025</i>	36,2	9,4	27,7	36,1	30,3	47,5	23,5	33,5
<i>Q3 2025</i>	34,3	1,5	27,5	28,2	22,8	37,2	21,5	28,9
<i>Q4 2025</i>	32,3	1,1	27,4	23,6	22,3	28,2	17,8	26,4

Quellen: EZB, Deutsche Bundesbank, Bank of Greece, Banco de España, Banca d'Italia, Banque de France, niederländischer Arbeitgeberverband AWWN, Oesterreichische Nationalbank und Eurostat. Anmerkung: Das Euroraum-Aggregat umfasst die sieben teilnehmenden Länder des Wage Trackers der EZB. Der Abdeckungsgrad zeigt die relative Stärke der Lohnsignale für jedes einzelne Land bzw. für den Euroraum insgesamt. Bei der Berechnung des historischen Durchschnitts wird für Österreich der Zeitraum von Februar 2020 bis Dezember 2023 und für Griechenland der Zeitraum von Januar 2016 bis Dezember 2023 zugrunde gelegt. Für die übrigen Länder bezieht sich der historische Durchschnitt auf den Zeitraum von Januar 2013 bis Dezember 2023.

Alle vier Indikatoren werden regelmäßig am Mittwoch um 10:00 Uhr in der Woche nach der geldpolitischen Sitzung des EZB-Rats veröffentlicht.

Kontakt für Medienanfragen: [Eszter Miltényi-Torstensson](#) (Tel.: +49 171 7695305)

Anmerkung

- Nähere Einzelheiten zum Wage Tracker der EZB finden sich im [EZB-Blog](#)
- Siehe auch EZB, [A forward-looking tracker of negotiated wages in the euro area](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 338, 2024.
- Der Wage Tracker der EZB ist aus einer Kooperation des Eurosystems entstanden, an der aktuell die Europäische Zentralbank und sieben nationale Zentralbanken des Euroraums (Deutsche Bundesbank, Bank of Greece, Banco de España, Banque de France, Banca d'Italia, de Nederlandsche Bank und die Oesterreichische Nationalbank) beteiligt sind. Der Wage Tracker basiert auf einer hochgranularen Datenbank, die laufende Tarifverträge in Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich enthält. Er sollte als nur eine von zahlreichen Quellen betrachtet werden, die eine Beurteilung des Lohndrucks im Euroraum ermöglichen. Auch ist er nicht identisch mit Prognosen zum Lohnwachstum, da er lediglich auf den Lohndruck hinweist, der automatisch aufgrund bereits abgeschlossener Tarifvereinbarungen entsteht. Die umfassendste Beurteilung der Aussichten für die Lohnentwicklung im Euroraum ist nach wie vor in den gesamtwirtschaftlichen Euroraum-Projektionen von Fachleuten des Eurosystems und der EZB enthalten.
- Die Methodik des Wage Tracker der EZB beruht auf zwei Aggregationsschritten. Im ersten Schritt werden hochgranulare Daten zu Tarifabschlüssen aggregiert und die einzelnen Länderindikatoren für die Lohnentwicklung anhand der länderspezifischen Informationen zum Abdeckungsgrad konstruiert. Diese Daten werden im zweiten Schritt zu einem Euroraum-Aggregat zusammengefasst. Hierbei werden zeitvariable Gewichte verwendet, die sich aus der Verteilung der Arbeitnehmerentgelte gemäß VGR auf die teilnehmenden Länder ergeben.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.